

Bremer Blechbläserquintett überzeugt in Haren

0



Das Bremer Blechbläserquintett mit Organist Udo Honnigfort beim Einstimmen der Instrumente auf der Orgelempore des „Emslanddoms“. Foto: Gerd Mecklenborg

Haren. Fünf Musiker des renommierten Bremer Blechbläserensembles hatte Organist Udo Honnigfort zum zweiten Konzert der diesjährigen Harener Orgeltage in die St.-Martinus-Kirche eingeladen.

Gemeinsam boten sie den Konzertbesuchern erstklassige Werke für Blechbläserquintett und Orgel. Dabei hatten sie sich für ein Programm entschieden, das verschiedene musikalische Stilrichtungen präsentiert. Und so kamen die Zuhörer in den Genuss von Werken aus der traditionellen frühbarocken Literatur bis in die populäre Moderne.

Der gebürtige Harener Udo Honnigfort ist seit 1997 hauptberuflicher Kirchenmusiker an der St. Marienkirche in Delmenhorst und gemeinsam mit seinem Vater Alfons Initiator der Harener Orgeltage. Die große Harener Kreienbrink-Orgel kennt Udo Honnigfort „wie seine Westentasche.“

Honnigforts Konzerte in der Kombination Trompete & Kirchenorgel, gemeinsam mit dem Bremer Trompeter Thomas Gerlach, führten im Laufe der Jahre auch zur Kombination Blechbläserquintett und Orgel. Neben Gerlach begleiteten den Organisten in Haren Imke Howie (2. Trompete), Iris Krüger (Horn), Stefan Hechtenberg (Posaune) und Jörg Gabriel (Tuba).

Das Konzert wurde mit dem „Feierlichen Einzug“ von Johann Strauss und so mit volltönenden Klängen, die den katedralen Kirchenraum erfüllten, eröffnet. Ein sehr atmosphärischer Einstieg in das abwechslungsreiche und klangprächtige Konzert, das da

folgen sollte. Ruhig und sehr melodios dann die „Sonata pian e forte“, von Giovanni Gabrieli, und danach die von Udo Honnigfort auf „seiner mächtigen Heimorgel“ virtuos vorgetragene Fantasie in G-Dur von Johann Sebastian Bach. Hervorragend harmonierten Blechbläser und Organist bei Bachs berühmten „Jesus bleibet meine Freude“. Bildhaft, farbenfroh im Klang und sehr anrührend ging es weiter mit dem „Schwan“ aus „Karneval der Tiere“ in der Version für Orgel.

Raumfüllend festlich

Strahlend blechbläserbetont das „Praise the Lord“, für Quintett und Orgel, von Sigfrid Karg-Elerts, ein reizvoller Dialog von Blech und Orgel. Bei allen Vorträgen beeindruckte die Klangvielfalt der Blasinstrumente und die Strahlkraft der großen Kreienbrink-Orgel. Bei Eugène Gigouts „Grand Chœur dialogué“, für Blechbläser und Orgel, wetteiferten der volle kräftige Orgelklang mit dem mächtigen Glanz des Blechbläserquintetts. Ein absoluter Höhepunkt des Konzertabends mit raumfüllenden, festlichen Klängen.

Und dann gab es noch diese raffinierten, teils jazzigen Musikstücke, mit schallgedämpften Trompeten, etwa bei „Toccata Jazzica“ oder beim „Blues für Quintett“, die ihren ganz eigenen Beitrag zum spannenden Konzert leisteten.

Nach langem Schlussbeifall gab es das berühmte „Trumpet Voluntary“ von Jeremiah Clarke als Zugabe.